

# Matthieu Burger schlägt Schwingerkönig Kilian Wenger

Adrian Walther heisst der Sieger des Bern-Jurassischen in der Eishalle von St. Imier. Er bezwang im Schlussgang Matthias Aeschbacher. Ein Exploit gelang dem Seeländer Matthieu Burger.

Beat Moning

95. Bern-Jurassisches Schwingfest, zum dritten Mal nach 1968 und 1980 in St. Imier und zum ersten Mal in der Eishalle. Interessant aus Seeländer Sicht: Zwischen 1947 und 1962 gewann elfmal ein Seeländer. Der Hagener Hans Mürger und der Bieler Kurt Schild gehörten damals zu den Aushängeschildern. Es folgte eine lange Durststrecke. Bis 2004 mit dem Ammerzwiler Christian Dick wieder ein Seeländer das Fest gewinnen konnte. Danach prägten Christian Stucki mit vier Siegen und Florian Gnägi mit zwei Erfolgen das Bern-Jurassische. Auf dem Mont-Crosin siegte Gnägi im letzten Jahr nach einem Schlussgang-Erfolg über Matthias Aeschbacher, 2018 teilte er sich in Orvin den Sieg mit Willy Graber und Ruedi Roschi.

«Das ist ein Wahnsinn»

Dass sich ein weiterer Seeländer in die Siegerliste eintragen könnte, davon waren die Teilnehmer von gestern eher weit entfernt. Matthieu Burger startete mit einer Niederlage gegen Remo Käser und lief sozusagen trotz vier Siegen in Fol-



Entscheidender Moment: Matthieu Burger schlägt Schwingerkönig Kilian Wenger. Sein grösster Erfolg. Bild: Yann Beguelin/Photobist

Rangliste und Aussicht

95. Bern-Jurassisches in St. Imier (Eishalle). 1500 Zuschauer. Schlussgang Matthias Aeschbacher gegen Adrian Walther, den Walther mittels Kurz für sich entscheidet. Ranglisten Spitze: 1. Adrian Walther (Habstetten) 58.75. 2a Matthias Aeschbacher (Rüegsau) 57.75. 2b Matthieu Burger (Les Prés-d'Orvin) 57.75. 4. Michael Ledermann (Mamishaus) 57.25. Ferner die Seeländer: 5. Dominik Roth 56.75. Ohne Kranz: 8. Philipp Roth 56.00. 9. Christian Gnägi 55.75 (hätte abschliessend für den Kranz einen Sieg gebraucht). 10. Jan Freitag 55.50. 11. David Schwab 55.25. 17. Philippe Kaufmann. 20. Mike Dubler. 22. Lars Wälti.

Die nächsten Berner Kranzfeste finden am 14. Mai mit dem Emmentaler in Bowil, am 20. Mai mit dem Mittelländischen in Frauenkappelen und am 27. Mai mit dem Oberaargauischen in Kirchberg statt. Im Juni heissen die Höhepunkte das Seeländische in Lyss am 11. Juni und das Bernisch-Kantonale in Tramelan am 25. Juni.

ge hinter der Spitze hinterher. Am Ende durfte er noch gegen Schwingerkönig Kilian Wenger ran. Sein 14. Kranz war ihm nicht zu nehmen. Entsprechend schwang er ohne Druck und schaffte die Sensation. Ja, er durfte gar noch bei einem Gestellten-Schlussgang auf den 1b-Rang hoffen. «Ich habe mir in diesem Jahr viel vorgenommen und wollte vor allem gegen die Mit-Eidgenossen besser aussehen als zu-

letzt», resümierte Burger. Dass er gegen Remo Käser zu Beginn verlor, habe ihn geärgert.

Umso mehr sei er gegen Wenger motiviert gewesen. «Es war ein guter Kampf und die Erfahrung mit den bisherigen Kämpfen gegen Eidgenossen half mir, auch mit der nötigen Geduld zu schwingen.» Matthieu Burger wartete auf seine Chance. Die packte er mit

einem Kurz-Fussstich nach 100 Sekunden der Kampfzeit. Sein grösster Erfolg, und dies mit fünf Siegen in Folge. Was ihm noch nie gelungen ist. «Ein Wahnsinn. Ich habe den richtigen Moment abgewartet und im richtigen Zeitpunkt zugeschlagen. Das war wirklich ein Supertag für mich.» Dabei plagte er sich in der Vorbereitung noch mit Knieproblemen und zuletzt mit Ellenbogenproblemen herum. Nun setzte er ein deutliches Zeichen für den Saisonhöhepunkt. Beim Unspunnen Ende August will der 21-jährige unbedingt dabei sein.

Philipp und Dominik Roth begannen mit je einem Gestellten, bevor zwei weitere Gestellte bis Gang vier für Philipp und eine erste Niederlage gegen Michael Ledermann für Dominik die beiden für Aarberg schwingenden Biberister nach hinten spülten. Am Ende reichte es für Philipp Roth nicht. Es fehlten 0.25 Punkte. Dominik Roth konnte sich mit zwei abschliessenden Erfolgen den 31. Kranz sichern. Vorne in der Tabelle war es in Abwesenheit des erkrankten Fabian Staudenmann und des im ersten Gang verletzt ausgeschiedenen Kilian von Weissenfluh von Beginn an ein Favoritenrennen mit Matthias Aeschbacher, Adrian Walther, Kilian Wenger, Michael Moser und Michael Ledermann. Da standen also Eidgenossen-Schlussgang-Teilnehmer Aeschbacher und Walther im Schlussgang. Walther brauchte nicht lange, um seinen Berner Kollegen auf den Rücken zu legen. Sein erster Sieg an einem Bern-Jurassischen.

Kilian Wenger hätte mit einem Gestellten als lachender Dritter hervorgehen können und sich so auf gleiche Höhe wie Christian Stucki mit vier Siegen am Bern-Jurassischen stellen können. Doch da war eben dieser Matthieu Burger, der seinerseits noch hoffen durfte. Der Einheimische und 1992 verstorbene zweifache Schwingerkönig Willy Lardon aus Court hält mit fünf Siegen den Rekord.

## Oliver David verlässt Biel – ist Serge Meyer ein Thema?

Eishockey Eine Personalie klärte sich beim EHC Biel am Samstagabend: Der US-Amerikaner Oliver David, der seit Sommer 2021 als Assistent von Antti Törmänen fungiert, wird Cheftrainer bei einem europäischen Verein. Sein Abgang wurde am Wochenende im Rahmen der Saisonabschlussfeier bestätigt. Welcher Verein scheint auch klar: Es wird sich, wie bereits gemeldet, aber nicht bestätigt, um Red Bull Salzburg handeln. Biel bestätigt nun diesen Wechsel.

Für Oliver David geht ein Wunsch in Erfüllung

Das Gerücht brodelte seit Wochen, Oliver David wich dem Thema aus, wollte sich voll und ganz dem EHC Biel widmen. Dolch zuvor hat er schon Gespräche geführt, mit Salzburg. Da wird sein Wunsch erfüllt, als Cheftrainer zu amten.

Noch vor einem Jahr liebäugelte er indes damit, zurück in seine Heimat zu reisen. Der Vertrag wurde in Biel bis 2024 verlängert und wird im gegenseitigen Einvernehmen aufgelöst. Er geht also vom Schweizer Vizemeister Biel zum neuen österreichischen Meister Salzburg. Der dortige Trainer Matt McIlvaine wird nächste Saison in der AHL tätig sein (Diego Gulls).

Warum nicht zurück zum EHC Biel?

Was nun beim EHC Biel, der mit diesem Abgang rechnen musste? «Wir müssen nun die sportliche Frage mit Antti Törmänen klären. Dann sehen wir weiter», sagt Sportdirektor Martin Steinegger und geht auf keine Namen als Nachfolger ein.

Auf der Suche nach einem Assistenten kommt er unter Umständen nicht um einen Schweizer und Seeländer und ehemaligen Bieler Captain herum: Serge Meyer. Dessen Vertrag wurde beim SC Lyss aus finanziellen Gründen nicht verlängert. Meyer verhehlte zuletzt nicht, dass er gerne ins Profifussball einsteigen möchte.

Warum nicht mit einer Rückkehr zum EHC Biel? Zumal er selber ja jahrelang als Verteidiger spielte und inzwischen auch noch viel Erfahrung im Coachingbereich (via Bieler Nachwuchs ging es zum SC Lyss) gesammelt hat. Beat Moning



Serge Meyer

## Erster Bieler Sieg seit 175 Tagen

Zwei Tore von Innenverteidiger Delli Carri zum 2:1-Sieg gegen Kriens bringen dem FCB wichtige drei Punkte.

Peter Renatus

Dabei begann die enorm wichtige Partie mit einem bösen moralischen Rückschlag für die Platzherren. Bereits nach vier Minuten und 18 Sekunden schoss der einmal mehr zu wenig eng markierte Huruglica die Gäste mit 1:0 in Führung. Die durch ihre prekäre Tabellenlage doch etwas verunsicherten Bieler liessen sich darob aber nicht weiter nervös machen. Zwar gerieten sie nach einem schnellen Konter, welchen Manicone mit einem Schuss neben das Tor abschloss (10.), und einem zur Ecke gelenkten Versuch Wichts (17.) noch zweimal in Bedrängnis, doch sukzessive übernahmen sie das Spieldiktat und bekamen Oberhand. Nach 22 Minuten hatten sie bereits sieben Eckbälle getreten (bis zum Halbzeitpfiff wurden es deren zehn) und durch Delli Carri die Latte getroffen.

Derselbe Innenverteidiger sollte dann bis zur Pause zum Matchwinner avancieren. Bei jedem Corner stürmte er mit nach vorne und schoss schliesslich die beiden spielentscheidenden To-

re. Zunächst sah er seinen Kopfball von Hunn noch abgewehrt, skorte aber im Nachschuss zum 1:1, und kurz vor der Pause verwertete er den zehnten Bieler Eckball zum Führungs- und schliesslich Siegestreffer (44.). Der glückliche Torhüter: «Natürlich freuen mich meine zwei Torerfolge, welche auch die Frucht unserer guten Offensivvorstellungen darstellten. Aber wichtiger sind für mich und das Team die drei Punkte, die uns nach hinten weiter Luft verschaffen.» Die meisten Bieler Angriffe liefen über die linke Seite, doch landeten nicht alle Hereingaben beim gewünschten Adressaten.

Kriens kommt auf

Nach der Pause erarbeiteten sich die Innerschweizer eine leichte territoriale Überlegenheit, ohne aber vorerst zu klaren Chancen zu kommen. «Wir machten einerseits den Fehler, uns zu weit zurückzuziehen», kommentierte Doppeltorschütze Delli Carri diesen Umstand. «Andererseits stellte aber Kriens auch auf ein 4-2-4-System um und machte damit vermehrt Druck.» In

einer turbulenten Schlussphase besaßen beide Teams noch Möglichkeiten zur Entscheidung oder zum Ausgleich. Erst vergab Diakité aus bester Abschlussposition (76.), dann rettete Biels Abwehr eine brenzlige Situation im letzten Moment und schliesslich versiebten zweimal Massombo und Diakité aufgelegteste Chancen zur Siegsicherung, was sich bei mehr Kaltblütigkeit des SC Kriens verhängnisvoll hätte auswirken können. «Dabei habe ich doch den Stürmern das Toreschiessen vorgemacht», fügte Matchwinner Delli Carri augenzwinkernd an.

Gerettet?

Da YF Juventus seine Begegnung gegen Baden 0:2 verlor, wuchs Biels Vorsprung auf den zweiten Relegationsplatz auf acht Einheiten an. Vier Runden bleiben zu bestreiten und damit sind noch zwölf Punkte im Spiel. Noch ist der Ligaerhalt also nicht unter Dach und Fach, aber da kaum anzunehmen ist, dass YF Juventus noch alle seine restlichen vier Partien gewinnen wird (bisher zwei Punkte aus elf Rückrundenspartien), dürfte der FC

Biel mit dem einen oder anderen Zählergewinn gegen St. Gallen II (15. Rang, auswärts), YB II (13., heim), Cham (5., a) und Basel (9., h) dem Saisonende etwas beruhigter entgegensehen als noch vor einem Monat.

Biel – Kriens 2:1 (2:1)

Tore: 5. Huruglica 0:1. 21. Delli Carri 1: 1. 44. Delli Carri 2:1.

Biel: Radtke; Kabeya, Stadelmann, Delli Carri, Traibelsi (84. Mestre); Mveng, Mourelle (74. Teixeira), Massombo, Selé (63. Alic); Keita (84. Kasai), Diakité. Kriens: Hunn; Lüthi, Isufi, Hermann, Willmann (71. Aversa); Suter, Huruglica (83. Dubler), Hoxha, Riedmann; Wicht, Manicone (71. Rüedi).

Bemerkungen: Biel ohne Fleury, Djacko (beide gesperrt), Hamidi (Militär), De Freitas, Hammer, Mossi (alle verletzt), Aboud, Affolter und Okafor (alle rekonvaleszent), Beqai (nicht im Aufgebot). Kriens ohne Gubinelli (verletzt), Bühler (gesperrt), Britschgi, Pauli und Radujko (alle nicht im Aufgebot). Trauerminute für den am 1. April verstorbenen FC-Biel-Captain und Verteidiger Brösi Leu (1963 – 1975). 15. Lattenschuss Delli Carri. Verwarnungen: 40. Riedmann, 51. Mourelle, 55. Delli Carri, 70. Willmann, 84. Rüedi, 87. Kasai (alle für Fouls), 86. Lombardi, 86. Martella (beide für Reklamieren), 90. Radtke (Spielverzögerung). (Foul). Ecken: 15:4 (10:1).

Promotion League

FC Biel - Kriens	2:1
YF Juventus - Baden	0:2
Breitenrain - Young Boys II	3:2
Bavois - Basel 1893 II	4:4
Brühl - Stade Nyonnais	nicht gespielt
Rapperswil-Jona - Luzern II	4:3
Etoile Carouge - Cham	3:1
Bulle - FC St. Gallen II	0:2

1. FC Luzern II	30	21	4	585:46	+39	65
2. Stade Nyonnais	29	18	5	674:37	+37	57
3. Baden	30	16	6	852:40	+12	52
4. Breitenrain	31	15	8	855:48	+7	51
5. Cham	30	15	5	1052:39	+13	48
6. Brühl SG	30	12	12	650:38	+12	46
7. Etoile Carouge	31	13	8	1055:37	+18	45
8. Rapperswil-Jona	30	14	4	1246:45	+1	44
9. FC Basel II	30	10	9	1146:49	-3	37
10. Bavois	31	10	9	1242:53	-11	37
11. FC Zürich II	30	10	7	1348:48	0	35
12. Bulle	30	10	6	1414:48	-7	34
13. Young Boys II	30	9	8	1355:60	-5	33
14. Kriens	30	9	6	1538:50	-12	31
15. St. Gallen II	30	9	6	1552:74	-22	31
16. FC Biel	30	4	9	1724:52	-28	19
17. SC YF Juventus	30	3	4	2319:70	-51	11
18. FC Chiasso	0	0	0	0:0	0	0